

BETRIEBSBESICHTIGUNGEN EXKURSIONEN



Schulisches Lernen
Unterricht im
Klassenzimmer

Außerschulisches Lernen
Unterricht außerhalb des
Klassenzimmers

Warum?

- GW-Unterricht ohne Betriebserkundung?
NEIN
- Alle möglichen Ausreden bzw. Argumente gegen die Durchführung von Exkursionen lassen sich ohne Schwierigkeiten entkräften.
- Wir müssen zwar zugeben, dass es zwischen Schule und Wirtschaft Barrieren – auf beiden Seiten geben kann.

- **Es ist wichtig für die heranwachsende Generation den Gegensatz zwischen Ökonomie und Ökologie rational betrachten und bewältigen zu können.**

Arbeit vor Ort, direkter Kontakt zwischen Schulklassen und Betrieben

Besichtigung – Erkundung – Praktikum

- Lehrplan:

„Vermehrt muss sich der Unterricht in Geographie und Wirtschaftskunde der erreichbaren realen Umwelt zuwenden. In Lehrausgängen, Lehrwanderungen, Betriebserkundungen und ähnlichem kann der/die Schüler/in unmittelbar an der Wirklichkeit räumliche und wirtschaftliche Situationen und Probleme beobachten und erleben. Andererseits können Besuche von Fachleuten und in den Klassenräumen mitgebrachte Objekte den Bezug zur Wirklichkeit herstellen“

- Weg von einer bloßen Besichtigung, der Lernende soll sich **„aktiv um eine Durchdringung der Arbeits- und Wirtschaftsphänomene bemühen“**.

- Betriebserkundung sieht man als eine **zeitlich begrenzte Organisationsform des Unterrichts**, bei der ein Betrieb **durch die SchülerInnen**, oft in Gruppen, mit Hilfe von Anweisungen und anderen Hilfsmitteln, **erkundet und mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden untersucht wird**.

Definition von Rinschede (2005, S. 235)

- Exkursion ist eine methodische Großform des Unterrichts
- Mit dem Ziel der realen Begegnung mit der räumlichen Wirklichkeit außerhalb des
- Klassenzimmers
- Eine direkte Erfassung geographischer Phänomene, Strukturen, Funktionen und Prozesse vor Ort der/dem Schüler/in zu ermöglichen.
- Bei Exkursionen handelt es sich um Unterricht
- Eine Begegnung des Schülers mit dem originalen Lerngegenstand vor Ort
- Eine methodische Form schulischen Lernens außerhalb des Klassenzimmers



Abb.1: Klassifikation von Schüler/innenexkursionen nach dem Grad der Selbstorganisation (Lößner, 2011, S. 13)

Bei der Aspekterkundung wird der Betrieb aus verschiedenen Blickwinkeln heraus erkundet. Dies könnten wirtschaftliche Aspekte, technologische Aspekte, berufskundliche Aspekte oder auch soziale Aspekte sein, wie die folgende Abbildung zeigt:

Die Aspekterkundung



Abb. 2: Betriebserkundung nach verschiedenen Aspekten (Mrkvicka 1987. S. 6)

Drei Phasen einer Exkursion:

(nach Rinschede 2005, 244f und Meyer 2006, S. 135)



Abb.2: Klassifikation von Schüler/innenexkursionen nach dem Grad der Selbstorganisation (Lößner, 2011, S. 13)

Begriffsklärung

Betrieb-Unternehmen

Diese beiden Begriffe werden gelegentlich unterschiedlich gebraucht.

- Im Lehrplan versteht man unter **Betrieb** „örtlich getrennte Niederlassungen der Unternehmen, in denen Güter erzeugt oder Dienstleistungen zur Verfügung gestellt werden.“

Begriffsklärung Betrieb-Unternehmen

- **Unternehmen** sind hingegen „örtlich nicht gebundene Produktionsstätte, ökonomisch-finanzielle Einheiten, in denen eine kaufmännische Unternehmensrechnung sowie eine rechtliche Einheit besteht.“

Begriffsklärung

Betrieb-Unternehmen

Betrachtet man diese beiden Begriffe, steht eine große Vielfalt von Zielen für Betriebserkundungen zur Verfügung:

- Rohstoffverarbeitung
- Be- und Verarbeitung zur Distribution von Fertigwaren
- Dienstleistungen
- Bereiche der Informationstechnologie, Forschung und Entwicklung
- Marketing
- Finanzdienste
- Engineering
- Verwaltungseinrichtungen

Didaktik von Betriebserkundungen

Betriebserkundung als Voraussetzung für eine nachhaltige Bildung von (Grund)begriffen

- Dadurch, dass mit abstrakten Begriffen Handlungen, Abläufe, etc. verbunden werden können, behalten die SchülerInnen Begriffe leichter/länger im Gedächtnis.
- Derartige affirmative Begriffe könnten sein: Produktionsfaktor, Arbeitsteilung, Rationalisierung, Innovation,

Didaktik von Betriebserkundungen

Betriebserkundung als „Blick in die Zukunft“

- Kernbereiche des Strukturwandels der Wirtschaft werden sichtbar:
 - Umweltorientierung,
 - Verflechtung mit dem Welthandel
 - Einführung neuer Produktionsweisen
- Wirtschafts- und sozialpolitische Vorstellungen werden angesprochen, die den Strukturwandel unterstützen sollen.
- Damit leisten Betriebserkundungen konkrete Beiträge zur Politischen Bildung.

Betriebserkundung als „Fenster zur Arbeits- und Berufswelt“

- Vor allem in der 7. und 8. – aber auch bereits in der 5. und 6. Schulstufe - sollte dieser Aspekt bei jeder Betriebserkundung mit involviert sein.

Betriebserkundung als Erkundung der „Umgebung des Betriebes“

- Die konkrete Raumsituation sollte ins Visier genommen werden: Standortfaktoren, Verständnis für die ökonomischen Aktivitäten wecken.
- Gleichzeitig kann der Nahraum der Schule unter topografischen, geografischen und soziökonomischen Aspekten betrachtet werden.

Betriebserkundung als ein fächerübergreifendes Unterrichtsvorhaben

- Betriebe sind Ausschnitte einer unmittelbar erfahrbaren Wirklichkeit und konzentrieren sich nicht nur auf ein Fach sondern zwingen zum fächerübergreifenden Unterricht. Auch die SchülerInneninteressen sind bereichernd für derartige Unterrichtsformen.

ZU beachten ist außerdem,

- **dass die Lehrplanforderungen Beachtung finden,**
- **dass die Betriebe dazu ihre Bereitschaft zeigen und nicht in erster Linie ihre Selbstdarstellung offerieren und**
- **das Kriterium der Repräsentationsfunktion des Betriebes für einen bestimmten Wirtschaftszweig berücksichtigt wird.**

Didaktischer Ort

Betriebserkunden können sowohl der Einstieg in ein Thema sein, können aber auch in der Erarbeitungsphase eingesetzt werden oder zur Vertiefung und Festigung des Gelernten dienen.

- **Einstieg:** zur Erweiterung des Fragehorizontes eher in der Sekundarstufe II.
- **Erarbeitungsphase:** ist je nach Thema immer einsetzbar
- **Festigung und Vertiefung:** ist als häufigste Art dieser Unterrichtsform zu sehen und wird meist als Ergänzung zum Schulbuch gesehen.

Ablaufschema einer Betriebserkundung

- **Planung**

Betriebserkundungen sollten mit dem Lehrstoff in Einklang gebracht werden und genau dann stattfinden, wenn es dieser verlangt (nicht als Lückenbüßer in den letzten Schulwochen)

- **Dauer**

- Durch sporadische Durchführung von Betriebserkundungen werden häufig zu viele Inhalte in eine Erkundung verpackt und es wird nicht darauf geachtet, dass der Aufenthalt in einem Betrieb mit zahlreichen ungewohnten Eindrücken verbunden ist, wodurch die Konzentration auf bestimmte Inhalte erschwert wird.
- Daher sind häufigere und kürzere Aufenthalte in Betrieben sicher ertragreicher und zielführender. In der Sekundarstufe I sollte Betriebserkundungen nicht länger als zwei bis drei Stunden dauern.

Ablaufschema einer Betriebserkundung

• Vorbereitung

- SchülerInnen werden mit neuen Eindrücken konfrontiert - Blick auf das Wesentliche
- Erarbeitung inhaltliche Grobraster, in denen sich die Eindrücke und Beobachtungen während der Betriebserkundung einordnen lassen
- Themenabsprache mit dem Betrieb, die bei der Führung Berücksichtigung finden

• Durchführung

- SchülerInnen sollten möglichst selbstständig Informationen und Eindrücke im Betrieb sammeln.
- Fotoapparate, Handy, unter Umständen sogar ein Diktafon (Vorbereitung auf die Erstellung einer Fachbereichsarbeit)

Ablaufschema einer Betriebserkundung

- **Nachbereitung (Reflexion)**

- Eine Betriebserkundung bedarf immer einer Nachbereitung, einer Reflexion in Form der Betrachtung und Auswertung der gesammelten Informationen.
- Dieser Teil entspricht der gemeinsamen Arbeit im Verlaufe einer Gruppenarbeit: Zahlen auswerten und in Tabellen eintragen, Symbole besprechen, Skizzen anfertigen,
- Die Resultate dieser Arbeit können als Dokumentation den Abschluss einer Betriebserkundung bilden und in Schaukästen ausgestellt werden oder den MitschülerInnen und Eltern präsentiert werden.
- Wichtiger ist jedoch das Bilden von Begriffen und deren Gebrauch, um damit den Beitrag zur Entwicklung des Denkens und Urteilens zu leisten.